

Russiker Aabigmusig

«Spanisch? Romantisch!»

mit dem Fogal-May-Vokal-Quartett

Deborah Fogal, Lisa May, Zacharie Fogal, Grégoire May

und Rebecca Ineichen am Klavier

Robert Schumann
(1810 – 1856)

Erste Begegnung*
Intermezzo*
Geisternähe (*op. 77, Nr. 3*)
Liebesgram*
In der Nacht*
Es ist verraten*
Der Contrabandiste*
Melancholie*

Heinrich von Herzogenberg
(1843 – 1900)

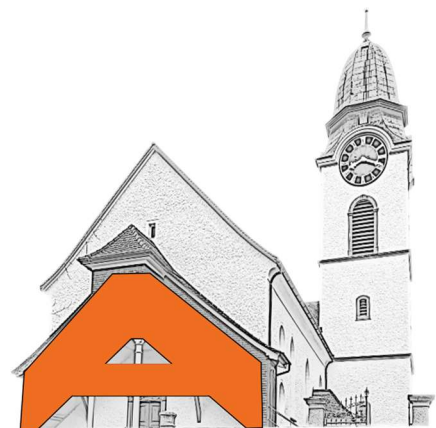
Vier Nottornos *op. 22*
- Wär's dunkel, ich läg' im Walde
- Nacht ist wie ein stilles Meer
- Intermezzo
- Wie schön, hier zu verträumen

Robert Schumann
(1810 – 1856)

Geständnis*
Ich bin dein Baum (*aus Spanische Liebeslieder op. 138*)
Botschaft*
Blaue Augen hat das Mädchen (*aus Minnespiel op. 101*)
Ich bin geliebt*

**aus Spanisches Liederspiel op. 74*

Mittwoch, 23. Oktober 2024



1. Erste Begegnung (Emanuel Geibel)

Von dem Rosenbusch, o Mutter,
Von den Rosen komm ich;
An den Ufern jenes Wassers
Sah ich Rosen stehn und Knospen;
Von den Rosen komm ich.

An den Ufern jenes Flusses
Sah ich Rosen stehn in Blüte;
Von den Rosen komm ich,
Sah ich Rosen stehn in Blüte,
Brach mit Seufzen mir die Rosen
Von dem Rosenbusch, o Mutter;
Von den Rosen komm ich.

Und am Rosenbusch, o Mutter,
Einen Jüngling sah ich;
An den Ufern jenes Wassers
Einen schlanken Jüngling sah ich,
Einen Jüngling sah ich.

An den Ufern jenes Flusses
Sucht' nach Rosen auch der Jüngling,
Viele Rosen pflückt' er, viele Rosen,
Und mit Lächeln brach die schönste er,
Gab mit Seufzen mir die Rose.
Von dem Rosenbusch, o Mutter,
Von den Rosen komm ich.

3. Geisternähe (Friedrich Halm)

Was weht um meine Schläfe
Wie laue Frühlingsluft,
Was spielt um meine Wangen
Wie süßer Rosenduft?

Es ist dein holder Gedanke,
Der tröstend mich umspielt,
Es ist dein stilles Sehnen,
Was meine Schläfe kühlt!

Und was wie Harfen klänge
Um meine Sinne schwirrt,
Mein Name ist's, der leise
Von deinen Lippen irrt.

Ich fühle deine Nähe!
Es ist dein Wunsch, dein Geist,
Der mich aus weiter Ferne
An deinen Busen reisst.

2. Intermezzo (Emanuel Geibel)

Und schläfst du, mein Mädchen,
Auf, öffne du mir;
Denn die Stund' ist gekommen,
Da wir wandern von hier.

Und bist ohne Sohlen,
Leg' keine dir an;
Durch reissende Wasser
Geht unsere Bahn.

Durch die tief tiefen Wasser
Des Guadalquivir;
Denn die Stund' ist gekommen,
Da wir wandern von hier.

4. Liebesgram (Emanuel Geibel)

Dereinst, dereinst
Gedanke mein,
Wirst ruhig sein.

Lässt Liebesglut
Dich still nicht werden,
In kühler Erden,
Da schläfst du gut,
Und ohne Pein
Wirst ruhig sein.

Was du im Leben
Nicht hast gefunden,
Wenn es entschwunden
Wird's dir gegeben,
Dann ohne Wunden
Wirst ruhig sein.

5. In der Nacht (Emanuel Geibel)

Alle gingen, Herz, zur Ruh,
Alle schlafen, nur nicht du.

Denn der hoffnungslose Kummer
Scheucht von deinem Bett den Schlummer,
Und dein Sinnen schweift in stummer
Sorge seiner Liebe zu.

6. Es ist verraten (Emanuel Geibel)

Daß ihr steht in Liebesglut,
Schlaue, läßt sich leicht gewahren,
Denn die Wangen offenbaren,
Was geheim im Herzen ruht.

Stets an Seufzern sich zu weiden,
Stets zu weinen statt zu singen,
Wach die Nächte hinzubringen
Und den süßen Schlaf zu meiden:
Das sind Zeichen jener Glut,
Die dein Antlitz läßt gewahren,
Und die Wangen offenbaren,
Was geheim im Herzen ruht.

Daß ihr steht in Liebesglut,
Schlaue, läßt sich leicht gewahren,
Denn die Wangen offenbaren,
Was geheim im Herzen ruht.

Liebe, Geld und Kummer halt' ich
Für am schwersten zu verhehlen,
Denn auch bei den strengsten Seelen
Drängen sie sich vor gewaltig.
Jener unruhvolle Mut
Läßt zu deutlich sie gewahren,
Und die Wangen offenbaren,
Was geheim im Herzen ruht.

7. Der Contrabandiste (Emanuel Geibel)

Ich bin der Contrabandiste,
Weiss wohl Respekt mir zu schaffen.
Allen zu trotzen, ich weiss es,
Furcht nur, die hab' ich vor keinem.
Drum nur lustig, nur lustig!
Wer kauft Seide, Tabak!
Ja wahrlich, mein Rösslein ist müde,
Ich eil', ja eile,
Sonst fasst mich noch gar die Runde,
Los geht der Spektakel dann.
Lauf nur zu, mein lustiges Pferdchen,
Ach, mein liebes, gutes Pferdchen,
Weisst ja davon mich zu tragen!

8. Melancholie (Emanuel Geibel)

Wann, erscheint der Morgen,
Wann denn, wann denn!
Der mein Leben löst
Aus diesen Banden?
Ihr Augen, vom Leide,
So trübe, so trübe!
Saht nur Qual für Liebe,
Saht nicht eine Freude,
Saht nur Wunde auf Wunde,
Schmerz auf Schmerz mir geben,
Und im langen Leben
Keine frohe Stunde.
Wenn es endlich doch,
Endlich doch geschähe
Dass ich säh' die Stunde,
Wo ich nimmer sähe!

Herzogenberg: 4 Nottornos (Texte von Joseph von Eichendorff)

Wär's dunkel, ich läg' im Walde

Wär's dunkel, ich läg' im Walde,
im Walde rauscht's so sacht,
mit ihrem Sternenmantel
bedeckt mich da die Nacht!

Da kommen die Bächlein gegangen,
ob ich schon schlafen tu?
Ich schlaf' nicht,
ich höre noch lange den Nachtigallen zu,

wenn die Wipfel über mir schwanken,
es klingt die ganze Nacht!
Das sind im Herzen die Gedanken,
die singen, wenn niemand mehr wacht.

Nacht ist wie ein stilles Meer

Nacht ist wie ein stilles Meer,
Lust und Leid und Liebesklagen
kommen so verworren her
In dem linden Wellenschlagen.
Wünsche wie die Wolken sind,
schiffen durch die stillen Räume,
Wer erkennt im lauen Wind,
ob es Gedanken oder Träume?
Schliess' ich nun auch Herz und Mund,
die so gern den Sternen klagen,
leise doch im Herzensgrund
bleibt das linde Wellenschlagen.
Nacht, Nacht ist wie ein stilles Meer!

Intermezzo

Zwei Musikanten ziehn daher
vom Wald aus weiter Ferne,
der eine ist verliebt gar sehr,
der andre wär es gerne.

Die stehn allhier im kalten Wind
und singen schön und geigen:
Ob nicht ein süß verträumtes Kind
am Fenster sich wollt' zeigen?

Und durch das Fenster steigen ein
Waldrauschen und Gesänge,
da bricht der Sänger mit herein
im seligen Gedränge.

Wie schön, hier zu verträumen

Wie schön hier zu verträumen
die Nacht im stillen Wald,
wenn in den dunklen Bäumen
das alte Märchen hallt.

Die Berg' im Mondesschimmer
wie in Gedanken steh'n,
und durch verworrne Trümmer
die Quellen klagend geh'n.

Denn müd ging auf den Matten
die Schönheit nun zur Ruh,
es deckt mit kühlen Schatten
die Nacht das Liebchen zu.

Das ist das irre Klagen
in stiller Waldespracht.
Die Nachtigallen schlagen
von ihr die ganze Nacht.

Die Stern' gehn auf und nieder.
Wann kommst du, Morgenwind,
und hebst die Schleier wieder
von dem verträumten Kind?

Schon rührt sich's in den Bäumen,
die Lerche weckt sie bald!
So will ich treu verträumen
die Nacht im stillen Wald.

Schumann

9. Geständnis (Emanuel Geibel)

Also lieb' ich Euch, Geliebte,
Dass mein Herz es nicht mag wagen,
Irgend einen Wunsch zu tragen.
Also lieb' ich Euch!
Denn wenn ich zu wünschen wagte,
Hoffen würd' ich auch zugleich;
Wenn ich nicht zu hoffen zagte,
Weiss ich wohl, erzürnt' ich Euch.
Darum ruf' ich ganz alleine
Nur dem Tod, dass er erscheine,
Weil mein Herz es nicht mag wagen,
Einen andern Wunsch zu tragen.
Also lieb' ich Euch!

10. Ich bin dein Baum (Friedrich Rückert)

Ich bin dein Baum, o Gärtner, dessen Treue
Mich hält in Liebespfleg' und süßer Zucht,
Komm, daß ich in den Schoß dir dankbar streue
Die reife, dir allein gewachs'ne Frucht.

Ich bin dein Gärtner, o du Baum der Treue!
Auf and'res Glück fühl ich nicht Eifersucht,
Die holden Äste find ich stets aufs Neue
Geschmückt mit Frucht, wo ich gepflückt die Frucht.

11. Botschaft (Emanuel Geibel)

Nelken wind' ich und Jasmin,
Und es denkt mein Herz an ihn.

Nelken all', ihr flammenroten,
Die der Morgen mir beschert,
Zu ihm send' ich euch als Boten
Jener Glut, die mich verzehrt.
Und ihr weißen Blüten wert,
Sanft mit Düften grüßet ihn,
Sagt ihm, daß ich bleich vor Sehnen,
Daß ich auf ihn harr' in Tränen.

Nelken wind' ich und Jasmin,
Und es denkt mein Herz an ihn.
Tausend Blumen, tauumflossen,
Find' ich neu im Tal erwacht;
Alle sind erst heut' entsprossen,
Aber hin ist ihre Pracht,
Wenn der nächste Morgen lacht.
Sprich du duftiger Jasmin,
Sprecht ihr flammenroten Nelken,
Kann so schnell auch Liebe welken?
Ach es denkt mein Herz an ihn!

Nelken wind' ich und Jasmin,
Und es denkt mein Herz an ihn.

13. Ich bin geliebt (Emanuel Geibel)

Mögen alle bösen Zungen
Immer sprechen, was beliebt:
Wer mich liebt, den lieb' ich wieder,
Und ich weiss, ich bin geliebt.

Schlimme, schlimme Reden flüstern
Eure Zungen schonungslos,
Doch ich weiss es, sie sind lüstern
Nach unschuld'gem Blute bloss.
Nimmer soll es mich bekümmern,
Schwätzt so viel es euch beliebt;
Wer mich liebt, den lieb' ich wieder,
Und ich weiss, ich bin geliebt.

12. Blaue Augen hat das Mädchen (Emanuel Geibel)

Blaue Augen hat das Mädchen,
Wer verliebte sich nicht drein!

Sind so reizend zum Entzücken,
Daß sie jedes Herz bestricken,
Wissen doch so stolz zu blicken,
Daß sie eitel schaffen Pein;

Machen Ruh' und Wohlbefinden,
Sinnen und Erinn'ung schwinden,
Wissen stets zu überwinden
Mit dem spielend süßen Schein;

Keiner, der geschaut ihr Prangen,
Ist noch ihrem Netz entgangen,
Alle Welt begehrt zu hangen,
Tag und Nacht an ihrem Schein.

Blaue Augen hat das Mädchen,
Wer verliebte sich nicht drein!

Zur Verleumdung sich verstehtet nur,
Wem Lieb' und Gunst gebrach,
Weil's ihm selber elend gehet
Und ihn niemand nimmt und mag.
Darum denk' ich, dass die Liebe,
Drum sie schmähn, mir Ehre giebt;
Wer mich liebt, den lieb' ich wieder,
Und ich weiss, ich bin geliebt.

Wenn ich wär' aus Stein und Eisen,
Möchtet ihr darauf bestehn,
Dass ich sollte von mir weisen
Liebesgruss und Liebesflehn.
Doch mein Herzlein ist nun leider
Weich, wie's Gott uns Mädchen giebt,
Wer mich liebt, den lieb' ich wieder,
Und ich weiss, ich bin geliebt.

Bestehend aus Deborah Fogal – Sopran, Lisa May – Mezzosopran, Zacharie Fogal – Tenor und Grégoire May ist das **Fogal-May-Vokal-Quartett** (FMVQ) 2018 entstanden. Seither vermochte es mit seinen Konzerten das Publikum zu begeistern. Sein Repertoire reicht von Palestrina bis Rutter und fokussiert auf die Schönheit des vierstimmigen A-Cappella-Gesangs. Aber auch als Soloquartett musizieren die vier Singenden gerne gemeinsam mit sowohl Chören als auch Instrumentalisten.



Deborah Fogal, Master of Performance Gesang in Zürich mit Auszeichnung. Tätig als Solistin in der Schweiz und den umliegenden Ländern. Zu hören in Aufführungen von Mozarts Requiem und Exultate Jubilate, in Rossinis Petite Messe Solennelle, in der Missa Sanctissimae Trinitatis von Zelenka, in Haydns Schöpfung oder in seiner Theresienmesse, in Bachs Magnificat, und in dessen diversen Kantaten sowie der Johannes-Passion. Im Rahmen der Bachelorarbeit, dem Preisgekrönten Projekt «Der Schauspiel-Direktor», als Rolle der Frau Herz auf der Bühne.

Lisa May-Appenzeller, Studium als Chorleiterin und Sängerin in Zürich und Luzern. Leitet den Jungen Chor Zürich, das Ensemble Canturia Chur und das Projekt Sonare. Weiterbildungen für Chorleitung in England bei Simon Halsey, in Deutschland bei Colin Matters, in Schweden bei Anders Eby und Stefan Parkman und an der Yale University bei David Hill. Solopartien in Mozarts Requiem, Bachs Johannes Passion, Händels Messias, Mozarts Zauberflöte, in Humperdincks Hänsel und Gretel. Erste Bühnenerfahrungen im Rahmen der «Free Opera Company» Zürich und des «StageLab» Luzern.

Zacharie Fogal, geboren in Kanada, Ausbildung bei Prof. Daniel Lichti (Wilfrid Laurier University) und Prof. Scot Weir (Zürcher Hochschule der Künste). Solist in Oratorien wie Händels Judas Maccabaeus, Brittens Saint Nicholas, Haydns Schöpfung und Mozarts Requiem, dieses im KKL Luzern. Grosser Schwerpunkt auf Bachs Werk, Ensemblesänger wie auch Solist bei der Bachstiftung St. Gallen. Singt bei der Sing Akademie an der Tonhalle Zürich, im Quintette des Barbus, im Schweizer Vocalconsort und im Ensemble Corund. Gesangspädagoge an der Dkms in Rapperswil SG.

Grégoire May, musikalische Ausbildung in Genf und Zürich für Chorleitung und Gesang. Masterclasses für Chorleitung bei Daniel Reuss in Lausanne, Andres Aeby in Basel und David Hill an der Yale University. Leitet den Seefelder Kammerchor, das Collegium Vocale Lenzburg. War tätig am Touno Festival und am Franz Curti-Festival. Singt als Solist in Oratorien, Musiktheatern oder als Liedsänger. Singt regelmässig in professionellen Ensembles: der Bachstiftung St. Gallen, der Sing Akademie an der Tonhalle Zürich, im Quintette des Barbus und im Schweizer Vocalconsort.



Rebecca Ineichen studierte Klavier, Cembalo und Orgel an der Zürcher Hochschule der Künste. Sie wurde von Karl-Andreas Kolly, Michael Biehl, Tobias Willi und Andreas Jost unterrichtet. Nach dem Abschluss des Master Performance im Fach Cembalo im Sommer 2021 widmet sich Rebecca Ineichen, neben ihrer Arbeit als Kirchenmusikerin in der reformierten Kirchgemeinde Russikon, passioniert ihrer Leidenschaft als Korrepetitorin und Liedbegleiterin, sowohl auf dem Klavier als auch auf dem Cembalo. Im Sommer 2023 absolvierte sie erfolgreich eine einjährige Weiterbildung im Fach Liedbegleitung bei Christoph Berner.

Neben verschiedenen solistischen Auftritten mit Orchester und Meisterkursen im In- und Ausland, spielt sie auch oft in diversen Kammermusikformationen und Orchestern, ist Organisatorin der Konzertreihe «Ineichen's Barockgarage» in Wetzikon und der «Russiker Aabigmusig» und korrepetiert an Meisterkursen und Opern/Operetten-Produktionen.



Eintritt frei – Kollekte

Die nächste Aabigmusig «Salto alla Turca» findet am 12. März 2025 mit dem Ensemble Safran statt.

www.russiker-aabigmusig.ch